

Kunst 20
12 Umrisse

zum

Leben Raphaels von Urbino

entworfen von

G. Kiepenhausen.

Berlin und Göttingen

Verlag der Gebrüder Nebe.

1845.

VITA
DI
RAFFAELLE DA URBINO

Disegnata ed Incisa
DA GIOVANNI BIEFENHAUSEN
IN XII. TAVOLE

ROMA 1835.

Num. 2068

VITA
DI RAFFAELLE D'VRBINO

INSEGNATA DA G. RIEPENHAUSEN
IN XII TAVOLE.



ROMA MDCCCXXXIII.

Erzählung der Gegenstände, nach Vasari.

Nr. I.

Maphael war im Jahre 1483 zu Urbino am Charfreitag um 3 Uhr Nachts geboren. Der Vater Giovanni Sanzio, ein nicht sehr berühmter Maler, aber talentvoller Mann, war früh, seinen Sohn auf einen schönen Weg in der Kunst zu leiten, ehehin dieser bei ihm selbst in seiner Jugend nicht der Fall gewesen war. Da der Vater seinem einzigen Kinde bei der Taufe einen Namen von guter *Beredsamkeit* hatte geben lassen, so wünschte er auch, daß die Mutter das Kind selbst nähren möchte, welches sie auch that. Schon in der ersten Jugend war der junge Maphael sehr geistig. Noch sieht zu Urbino das kleine, grüne Haus, worin Maphael geboren und erzogen ist, und wo man noch eine Madonna, als seine erste Arbeit, gemalt findet. Folgende Ueberschrift beschriftet den Eingang des Hauses: *Nunquam monstrum exiguus hinc in coelibus exiit pictor Maphael natus est, oct. Id. April. anno MCDLXXXIII. Veneris igitur hospes nomen et genium loci. Ne mirere: laudis in hominum divina potentia refert, et sorpe in parvis claudere magis solet.*

Nr. II.

Im Vorauswachen hörte sich der junge Maphael in der Materie, und da der Vater sah, daß sein Sohn zu dieser Kunst die größte Reizung besaß, so verzogten wenige Jahre, daß er ihm noch bei vielen Meistern, die er in dem Staate von Urbino zu verkennen hatte, große Hülfen leisten konnte, zur Erlangung seiner Mutter.

Nr. III.

Wie der gute Vater darauf einkam, daß sein Sohn von ihm nicht viel mehr erlernen könne, eile er ihn nach Pietro Perugino zu bringen, dem berühmtesten Maler damaliger Zeit. Als er dessen nach Perugia gegangen, aber den Pietro dorthin nicht fand, lag er in San Rainerio an, einige Sachen zu erheben, um dessen Anwesenheit abzuwarten. Als Pietro von Rom zurück, der war, schickte der gute Giovanni mit ihm Freundschaft, und trug ihm seinen Wunsch, den jungen Maphael unter die Hand seiner Schüler aufzunehmen vor, welches Pietro, bei der Talente jünger Leute schätzte, annahm. Darauf ließ Giovanni erst Freunde nach Urbino rufen, und nahm den Knaben, nicht ohne viele Thränen bei ihm jählich lebenden Mutter, um ihn nach Perugia hinzuführen.

Nr. IV.

Der Vater übertrug seinen Sohn als Schüler dem Pietro Perugino, und nachdem letzterer die Grundsätze im Zeichnen, die schönen Manieren und ersten Raphael's erlernt hatte, so ließ er über ihn jenseit Urbin, welches sich in späterer Zeit auf so großen Erfolg als jetzt beweisen hat.

Nr. V.

Die zwei berühmten Meister (des Michel Angelo Buonarrotti und des Leon. da Vinci) — deren aus dem Kriege von Pisa enthalten — welche in Florenz die allgemeine Aufmerksamkeit erregten, beehrten Maphael, diese berühmten Kunstwerke zu betrachten, hierwegen er eine Reise nach Florenz unternahm; zwar war der Aufenthalt dort kurz, allein Maphael begreift seinen Geist doch sehr durch das Betrachten ihrer Kunstwerke, und der Umgang mit einigen der berühmtesten Künstler, wie J. G. Leonardo da Vinci u. a., trug sehr zu seiner völligen Ausbildung bei.

Nr. VI.

In Florenz machte er die Bekanntschaft des berühmten Malers Fra Bartolomeo di Sant Marco, von welchem Maphael das Studium des Colorists sehr benutzte, und zwar von diesem Unterricht in der Perspective genossen haben soll. Nach seiner Rückkehr nach Perugia malte er einen der berühmtesten Bilder, nämlich die Gastung Christi, welches berühmte Kunstwerk noch jetzt in der Gallerie Perugina ist. Kurz darauf die Madonna: die kleine Mariaria, sowie auch eine Madonna auf dem Thron, umgeben von einem Heiligen, welches letztere Bild noch jetzt in Florenz ist.

Nr. VII.

Im Jahre 1505 hob der berühmte Kunstreuer Bramante, Maphael's Verwandter, ihn ein nach Rom zu kommen, um ihn auf den Befehl des Papstes Julius II. durch seine ausgezeichneten Talente in dem Falle des Vatican zu unterstützen. Maphael folgte eifrig dieser Einladung, und wurde zu Rom vom Papste Julius II. mit ausgedehnter Achtung und Genügsamkeit empfangen. Seine ersten Beschäftigungen waren einige Frescomalereien, und allgemein erkannte man die Disputen in den Stagen des Vatican als das erste bedeutende Gemälde.

Nr. VIII.

Von dem Grafen Castiglioni, seinem Freunde, beauftragt, welcher die unvergleichliche Schönheit, die lebenden Mienen und den unübertrefflichen Ausdruck in seinen Bildern der heiligen Jungfrau entlehnt habe, antwortete ihm Maphael:

„Ich habe mich an ein gewisses Bild im Heilth, welches in meine Seele kam.“

Ob bei sein Auge von der Erscheinung der Madonna d. Bild durch einen heiligen Geist an die Wand eingegeben werden, und da sei er ihm gelungen, die Mutter Gottes immer so, wie sie seiner Seele vorgezeichnet, abzubilden.“

Nr. IX.

Nachdem Raphael vom Papste Leo X. im Jahre 1514 zum Erzbischof von C. Pietro ernannt war, trug er diesem seinem großen Feindseligen den von ihm für sein Bisthum erachteten Plan, zugleich mit seinem Stuhle des Bistums, die für die Kapelle des H. Geistes angedacht werden sollte.

No. X.

Wapart hat ebenfalls die Posten seiner Frauen hinterlassen, unter denen ich das Portrait seiner Geliebten Kozmaga besonders entdeckte.

Nr. XI.

Xie er dem Papste des X. auf das nächste die Erhaltung der christlichen Kirche empfiehlt, ernannte ihn dieser zum Vorgesetzten über dieselben.

Nr. XII.

Von einem heftigen Fieber ergriffen, starb der vortheilhafte Künstler in der Wüthe seines Lebens 37
 Jahre alt, am Jahrestage seiner Geburt. Unansehbar war der Schmerz, den ganz Rom empfand, grü-
 nend wie Trauer seiner Schüler. Diese verlor er ihm ihrem Vater und Freund, dessen wohlwollendes
 Herz das Rand gewesen war, welches sie alle zu einem Streben begeisterte vereinigte.

Es ist gerecht denen Verstorbenen den verdienten Ruhm der Unsterblichkeit zu ertheilen, den Nachkommen ist es theurer ihre Begebenheiten gewissermaßen noch in der Gegenwart zu sehen und zu betrachten. Es gereicht uns ein hoher Vergnügen in jenen Vorfällen die Gunst oder Ungunst des Schicksals zu erschauen, und wie jenes erbebend oder erquickend das Talent der erhabenen Köpfe des Ruhmes aufzuführen vermag. Wenn irgend einem Menschen dieser Welt die Achtung späterer Jahrhunderte ge-
bühet, so verdient sie keiner mehr, als Raphael E. v. Urbino.
Raphaels erachtetes Leben biethet reichlichen Stoff zu vielen interessanten Kompositionen dar, sowohl von dessen partier Kindheit an, als bis zu seinem viel-
beschwerdeten Tode. Diese 12 ihm zur Ehre komponirten Tafeln wohlwollend auf-

Sein von Rafari erzähltes Leben bietet reichlichen Stoff zu vielen interessanten Kompositionen dar, sowohl von dessen harter Arbeit an, als bis zu seinem viel zu frühen Tode. Der Erinnerung dieses göttlichen Genies geweiht, nehmt, Bereiter der Kunst, diese 12 ihm zur Ehre komponirten Tafeln wohlthuellend auf.

③. Kiepenhausen.

PREFAZIONE

Le arti del disegno furono sempre utilissime non al solo splendore delle città ma più anche alla civile sapienza, qualkolta, lasciando star le poetiche bizzarrie, intesero a figurare gli atti più chiari di chi ha potuto con la virtù o con l'ingegno stendersi oltre i limiti della vita. È giusto il rendere questo merito d'immortalità al valore degli estinti, è caro ai posteri il contemplare e vedere quasi in presenza gli avvenimenti loro: è un piacere non sterile il ricercare in quelli il favore o la inimicizia della fortuna, e com'essa, o inalzando o calando, sproni talora ed incalzi i sovrani intelletti nelle più alte vie della gloria. Ora se ad uomo di questo mondo è dovuta la riverenza dei tardi secoli, niuno più la richiede che Raffaello Santi da Urbino, cui vale tanto il sol nome quanto ad ogni altro una storia. La vita di lui narrataci dal Vasari è materia da trarne molti e piacevoli componimenti, pognamo che si cominci dalla più tenera infanzia, fino al compassionevole e troppo immaturo termine de' suoi giorni. In memoria dunque di quello spirito più che umano, accogliete, o amatori tutti dell'arte, queste dolci tavole che ad onore di lui ho composte.

E se punto vi gode l'animo ritrovandovi in quelle, e quasi conversando con Raffaello, non vi rincresca di ricordare con esso lui il suo fervido ammiratore Giovanni Rippenhausen.

Spiegazione de' Soggetti estratti dal Vasari ec.

N. I.

Nacque Raffaello in Urbino, l'anno 1483. in Venerdì Santo a ora tre & notte, d'un Giovanni de' Santi, pittore non molto eccellente, ma abile uomo di buon ingegno, e atto a instruire i figliuoli per quella buona via che a lui, per sua fortuna sua, non era stata mostrata nella sua gioventù. E perchè aspetta Giovanni, quanto importi allevare i figliuoli non con il latte delle balie, ma delle proprie madri, noto che gli fu Raffaele, al quale così pose nome al battesimo con buona augurio, volle, non avendo altri figliuoli, come non ebbe ancor poi, che la propria madre lo allattasse, o che piuttosto ne' teneri anni apparano in cum i costumi paterni, che per le case de' Villani, e p'alcui uomini non gentili, o rozzi costumi, e creanze.

N. II.

Cresciuto che fu, cominciò a esercitarsi nella pittura, valutando a costui arte molto inclinato, e di bellissimo ingegno: onde non passarono molti anni, che Raffaello, ancor fanciullo, gli fu di grande ajuto in molte opere; che Giovanni fece nello stato d'Urbino.

N. III.

In ultimo, comencendo questo humo, e amorevole padre, che poco poteva appressar di sé a seguire il figliuolo, si dispose di porlo con Pietro Perugino, il quale, secondo che gli veniva detto, teneva in quel tempo fra i pittori il primo luogo. Perchè andato a Perugia, non vi trovando Pietro, si mise, per più commodamente poterlo aspettare, a lavorare in San Francesco alcune cose. Ma tornato Pietro da Roma, Giovanni, che persona costumata era, e gentile, fece seco amicizia, e quando tempo gli parve, col più accanito studio, che seppe, gli disse il desiderio suo. E così Pietro, ch'era cortese molto, e amator de' belli ingegni, accettò Raffaello; onde Giovanni andastocene tutto lieto a Urbino, e preso il padre, non senza molte lagrime della madre, che teneramente l'amava, lo mandò a Perugia.

N. IV.

Il Padre lo consegnò per scolare a Pietro Perugino, il quale avendo veduto la maniera del disegnare di Raffaello, e le belle maniere, e costumi, ne fu quel giudicio, che poi il tempo dimostrò verissimo con gli effetti.

N. V.

Essendo in Siena da alcuni pittori con grandissime lodi celebrato il cartone, che Leonardo da Vinci aveva fatto nella sala del Papa in Firenze, d'un gruppo di cavalli bellissimo, per farlo nella sala del palazzo, e similmente alcuni nudi fatti a concorrenza di Leonardo da Michelagnolo Buonrotti, molto migliori; venne in tanto desiderio Raffaello, per l'amore, che portò sempre all'eccellenza dell'arte, che messo da parte l'opera della libreria del Duomo di Siena, e ogni utile, e comodo suo, se ne venne in Firenze. Dove arrivato, perchè non gli piacque meno la Città, che quelle opere, le quali gli parvero divine, deliberò d'abitare in esso per alcun tempo.

N. VI.

Ello oltre gli altri, mostra stette Raffaello in Firenze, stretta domestichezza con fra Bartolomeo di S. Marco, piacendogli molto, e cercando anzi d'imitare il suo colorire; e all'incontro insegnò a quel buon padre i modi della prospettiva, alla quale non aveva il Frate atteso innanzi a quel tempo.

N. VII.

Erasmone Lutero da Ustione, anziano a servigi di Giulio II. per un poco di parentela, che aveva con Raffaello, e per essere d'un paese medesimo, gli scrisse, che aveva operato col Papa, il quale aveva fatto fare certe stanze, ch'egli potrebbe in quelle mostrare il valore suo. Piacque il partito a Raffaello, perchè lasciate le opere di Firenze, si trasferì a Roma. Leonde nella sua arrivata, fu da Papa Giulio ricevuto con molta cortese.

N. VIII.

Richiesto dal Conte R. Cattigioni donde traesse le divine sue immagini, gli rispose Raffaello per lettera: *mi servo di certa idea che mi viene alla mente.* Da ciò avviene il figurarsi che componendo egli la Madonna di S. Sisto stia alquanto sopra di se, e raccolto nella sua angelica fantasia o salga a veder N. Donna sopra le stelle, o quasi discenda a lui la contempli.

N. IX.

Fatto Raffaello dal Papa Leone X nell'anno 1514 Architetto di S. Pietro, mostra a questo suo gran protettore la pinta da lui immaginata per detta Chiesa, insieme al suo modello del Giona da eseguirsi per la Cappella di A. Chigi.

N. X.

Ritrasse molte Dams e particolarmente la sua, (detta la Fornarina).

N. XI.

Avendo al Papa Leone X caldamente raccomandato la conservazione delle antichità romane, questo gran Pontefice lo nominò Prefetto delle medesime.

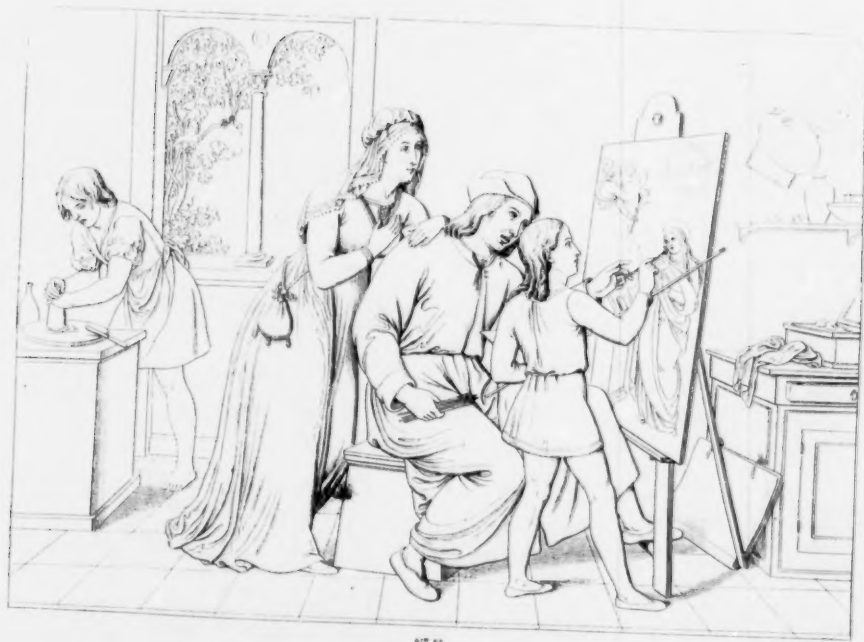
N. XII.

È qui il giorno medesimo che nacque che fu il Venerdì Santo d'anni 57. l'anima del quale è da sperare che come di sua virtù ha abbellito il mondo, così abbia di se medesimo adornato il cielo.



N.º 1.

MADRE L'ANNO MDCLXXXIII. NEL VENERDI SANTO. E FU' ALLEVATO COL LATTE MATERNO.



NT II.

CRESCIUTO CHE FU COMINCIO' A ESERCITARLO NELLA PITTURA.



N.° III.

NON SENZA MOLTE LACRIME DELLA MADRE CHE TENERAMENTE L'AMAVA, LO PORTA A FERUGIA.



N. IV.

IL PADRE LO CONSEGNA A PIETRO TERZINO.



N. V.

ARRIVATO A FIRENZE OSSERVA IL CARTONE DI M. ANG. BUONAROTTI.



N° VI.

INFERA DA FRA BARTOLOMEO II. MONDO SUD DI COLORIRE.



N. VII.

CHIAMATO A ROMA, BRAMANTE LAZZARI LO PRESENTA AL PAPA GIULIO II.



Nº VIII.

DE JERVO DI CERTA ORA PER MI VIENE ALLA MENTE.



N. IX.

LEONE X NELLO STUDIO DI RAFFAELLO PIERRE, SCULTORE, E ARCHITETTO.



RETRARRE MOLTE DONNE E IN PARTICOLARMENTE LA SUA.



N° XI.

HACCOMANDA AL PAPA LEONE X. LA CONSERVAZIONE DELLE ANTICHITÀ ROMANE.



NTS

PORT NELL AND NICK. NED. LIPKETT. RANTP.

Rafael's Grabschrift im Pantheon. Vom Cardinal Bembo.

RAPHAELI SANCTIO. IOANN. F. VRBINATI,
PICTORI EMINENTISS. VETERVMQ. AEMVLO.
CVIVS. SPIRANTES. PROPE. IMAGINES. SI
CONTEMPLERE. NATVRAE. ATQVE. ARTIS. FOEDVS
FACILE. INSPEXERIS.
IVLII II. ET. LEONIS. X. PONTI. MAXX. PICTVRAE.
ET. ARCHITECT. OPERIBVS. GLORIAM. AVXIT.
VLX. ANNOS. XXXVII. INTEGER. INTEGROS
QVO. DIE. NATVS. EST. EO. ESSE. DESIT.
VIII. ID. APRILIS. MDXX.
ILLE. HIS. EST. RAPHAEL. TIMVIT. QVO. SOSPITE. VINCI
RERVIV. MAGNA. PARENS. ET. MORIENTE. MORI.

Grabschrift der Nichte des Cardinals Bibiena.

MARIAE. ANTONII. F. BIBIENAE. SPONSAE. EIVS.
QVAE. LAETOS. HYMENAEOS. MORTE. PRAEVERITIT.
ET. ANTE. NVPTIALES. FACES. VIRGO. EST. ELATA.
BALTHASSAR. TVRRIVS. PICCIEN. LEONI. X. DATAR.
ET. IOHANNES. BAPTISTA. BRANCONIVS. AQVILA. A. CVBIC.
B. M. EX. TESTAMENTO. POSVERVNT.
CVRANTE. HIERONIMO. VAGNINO. VRBINATI.
RAPHAELI. PROPINQVO.
QVI. DOTEM. QVOQVE. HVIVS. SACELLI
SVA. PECVNIA. AVXIT.

Die Entdeckung dieser letzteren Grabschrift auf der rechten Seite des Altars, unter welchem Rafael's Gebeine ruhen, an einem Pfeiler der Kirche, wo sie aber bis jetzt von Or-Moto-Geschenken bedeckt und unsichtbar gewesen war, hatte bei der im Sept. zu Rom veranstalteten Nachsachung zuerst die Gewissheit gegeben, daß hier neben dem Grabe seiner Verlobten, der Nichte des Cardinals Bernardo Divizio von Bibiena, auch dasjenige von Rafael selbst seyn müsse.

SI TROVA VENDIBILE IN ROMA

NEI NEGOZJ di *Tommaso Cuccioni Via della Croce N. 25.*
Luigi Niccoletti Piazza di Spagna N. 1.
F'enzio Monaldini Piazza di Spagna N. 79.
Luigi Frezza Via Condotti N. 42. A.

AL PREZZO FISSO DI SCUDI DUE

Nell' Estero presso i principali Negozianti di Stampe.